

Siehst du mich?

Liebe auf Umwegen (SasuxSaku)

Von Berrii

Kapitel 3: Shuya Uchiha

„Setz dich.“ Sakura folgte Tsunades Anweisung. Tsunade war angespannt.
>Weiß sie irgendwas?<, Sakura machte der Gedanke fast verrückt. Tsunade las noch kurz etwas durch und unterschrieb auf dem Blatt. Schließlich wandte sie sich Sakura zu: „Wie geht es dir?“
„Besser.“, antwortete sie nervös.
„Ino war bei mir.“
„Ach so?“ Tsunade wusste es. Sakura war sich dem so sicher und am liebsten wäre sie auf der Stelle im Boden versunken.
„Sakura, erzähl es mir.“, verlangte Tsunade ungeduldig.
„Da ist nichts Tsunade. Mir geht es gut, ich muss jetzt gehen.“, Sakura sprang hastig auf und rannte raus. Tsunade blieb zurück und atmete tief durch: „Wenn das mal nicht in einer Katastrophe endet.“

Sakura rannte aus dem Krankenhaus, nur weg von Tsunade. Sie fühlte sich von ihren Blicken durchbohrt, als ob Tsunade in ihr lesen würde wie in einem offenen Buch. Plötzlich stieß sie gegen jemanden und stürzte hart zurück auf den Boden: „Au!“ Ihr Hindernis gab ihr die Hand: „Gomen, ich guck überall hin, nur nicht auf die Straße!“ Sakura sah nach oben und starrte ihr Gegenüber fassungslos an: „Äh... Hä?“ Ihre Augen huschten über schwarze Augen, schwarze Haare und ein Gesicht, das sie ganz genau kannte. Aber irgendetwas war da völlig falsch.
„Willst du auf dem Boden sitzen bleiben? Ich kann dich auch nach Hause tragen!“, er lachte kurz, „Was guckst du mich so entgeistert an?“ Sakura konnte nichts sagen. Sie erkannte ihn, aber er war es doch nicht.
„Sasuke...? Das kann-“
„Das kann wirklich nicht sein“, fiel er ihr ins Wort, „Der ist grade nach Hause gegangen!“ Sakura verstand die Welt nicht mehr: „Aber-“ Wieder schnitt er ihren Satz ab: „Wer ich bin? Das wirst du bestimmt nicht glauben!“
„Ich glaubs jetzt schon nicht...“ Er nahm ihre Hand und zog sie auf die Beine: „Ich bin Shuya Uchiha, der Zwillingbruder von Sasuke!“ Sakuras Lippen formten ein leichtes, ungläubiges Lächeln: „Ich halluziniere!“
„Ich bin keine Geisteskrankheit!“, meinte er nur. Sakura beugte Shuya noch mal von Kopf bis Fuß. Er sah haargenau so aus wie Sasuke, aber eine Strähne von seinem rabenschwarzen Haar war rot. Sakura machte einen Schritt nach hinten, sah ein letztes mal auf ihn und rannte dann weg.

>Vielleicht sind mir in der Badewanne die Sicherungen durchgegangen!< Sie achtete nicht auf die Straße und prompt stieß sie wieder mit jemanden zusammen.

„Kannst du nicht aufpassen!?“ meckerte sie eine ihr sehr bekannte Stimme an. Ihr Blick wanderte nach oben. Dazu fiel ihr nur ein Gedanke ein und er klang etwas bescheuert:

>Stehen immer alle Uchihas im Weg?!< Sasuke sah sie böse an. Seine Wange hatte mittlerweile wieder einen normalen Farbton.

„Pass doch selber auf!“, meckerte sie zurück. Sasuke klappte der Mund auf.

>Irgendwas ist anders, seitdem ich beinahe wegen ihm ertrunken wäre...<

„Du hast doch nicht hingeguckt!“ Sakuras Blick verfinsterte sich:„Suchst du Streit?!“ Jetzt verstand Sasuke gar nichts mehr.

„Sag mal, bist du wirklich Sakura?“

„Hast du ein Problem damit, das ich dir nicht mehr hinterherdackel?“, Sakura machte es langsam richtig Spaß, Sasuke außer Fassung zu bringen.

„Nein, aber-“ Sakura stieß ihn mit dem Finger vor die Brust:„Dann beschwer dich nicht!“ Ohne auf seine Antwort abzuwarten ging sie weiter. Sasuke drehte sich nach ihr um.

>Das kann doch nicht Sakura sein...<

„Sakura-chan!“, schrie Naruto und rannte die Treppen zu Sakuras Wohnungstür hinauf. Sakura lief langsam zur Tür und öffnete sie:„Was ist los?“ Naruto war kreidebleich:„Ich bin verrückt!“

„Das weiß ich doch.“

„Nein! Ich hab Sasuke zwei mal gesehen! Verstehst du? Doppelt!“ Sakura stockte. Sie dachte, das sie sich Shuya nur eingebildet hätte, aber wenn Naruto ihn auch gesehen hatte...?

„Mit einer roten Strähne?“, fragte Sakura zaghaft. Naruto nickte eifrig.

„Ich dachte, das ich halluziniere...“

„Er ist so- so-“, Naruto suchte die richtigen Wörter, die das für ihn so Grausame beschrieben, „Nett! Und er quatscht so viel!“ Sakura packte Narutos Hand und rannte mit ihm die Treppen runter:„Gehen wir dem ganzen nach!“

Unterwegs trafen sie Sasuke.

„Wo ist dein Bruder?“, fragte Naruto ohne zu überlegen. Sasuke sah ihn sauer an:„Was soll die Frage?“ Sakura haute Naruto eine runter:„Halt einfach mal die Klappe! Und du kommst mit!“

„Tss, ich geh jetzt nach Hause.“, Sasuke lief weiter.

„Naruto, pass auf Sasuke auf, ich such den anderen.“, Sakura rannte in die nächste große Straße. Naruto sah ihr verzweifelt hinterher, ihm blieb wohl nichts anderes übrig.

„Sasuke, warte!“

„Mach dich vom Acker, Dobe.“

>Das wird anstrengend.<, Naruto hatte jetzt schon kein Bock mehr.

Sakura hingegen rannte jede Straße ab.

>Wie kann das sein, das Sasuke ein Zwilling hat? Wo war er die ganze Zeit? Und weiß er, das seine Familie ermordet wurde? Konnte er Itachi?<

„Hey Wirbelwind!“, Sakura wurde plötzlich festgehalten, „Du solltest langsamer laufen, sonst fällst du wieder!“

„Shuya!“, Sakura blickte ihn wieder gebannt an.

„Ja, der bin ich immer noch! Was ist?“

„Du kommst mit!“, Sakura packte seinen Arm und zog ihn auf den direkten Wege zu Sasukes Wohnung.

„Okay, wo gehen wir denn hin?“

„Siehst du gleich.“

„Verschwinde Dobe, ich will meine Ruhe!“, Sasuke schloss seine Wohnungstür auf.

Schnell stieg Sakura die Stufen in den ersten Stock, Shuya folgte ihr widerstandslos und schon hörte sie die Diskussion zwischen Sasuke und Naruto. Naruto stand vor der Tür und hinderte Sasuke mit allen Mitteln daran, in seine Wohnung zu kommen.

„Glaubst du, das er das glaubt?“, fragte Shuya lachend. Sakura entgegnete nüchtern: „Ich glaube es selber nicht.“

„Hallo Naruto!“, Shuya machte auf sich und Sakura aufmerksam. Naruto zeigte auf ihn: „Ich bin doch nicht verrückt!“ Sasukes Blick ging nur kurz zu Sakura und Shuya, doch dann starrte er Shuya schockiert an.

„Hi Sasuke!“ Sasuke wandte sich zur Tür, knallte kurz die Stirn gegen sie und schaute wieder zurück, aber Shuya war immer noch da.

„Wer ist-“

„Ich bin dein Bruder, genauer gesagt, sind wir Zwillinge. Ich heiße Shuya!“ Sasuke sah Sakura perplex an: „Wenn das ein Scherz sein soll, dann ist er nicht komisch! Ich hab genug von diesem Tag!“

„Wieso denn?“, fragte Shuya fröhlich, „Liegt das an mir?“

„Ich hätte heute morgen im Bett bleiben sollen..... Wahrscheinlich seit ihr alle gar nicht echt, ich halluziniere, deswegen hat Sakura mir eine verpasst und deswegen steht da ein Kerl, der aussieht wie ich... Wenigstens ist Naruto nicht schlauer geworden, ich glaub, das währe zu viel.“, Sasuke öffnete seine Tür und verschwand kopfschüttelnd hinter ihr. Sakura sah immer noch fassungslos auf die Stelle, wo Sasuke eben noch gestanden hatte: „Er glaubt es echt nicht!“

„Kann man ihm das übel nehmen?“, Shuya umarmte Sakura von hinten, „Gehst du mit mir was essen?“

„W-was?“